

Viertes Kapitel.

Im Feuer der feindlichen Vorposten.

Durch das einfache Mahl für neue Anstrengungen gestärkt, bereitete sich die kleine Gesellschaft zum Aufbruche. Die Männer ergriffen ihre Waffen, die Damen setzten sich zu Pferde, und Falkenauge an der Spitze, die Mohikaner am Schluß, bewegte sich der Zug auf schmalen Pfade vorwärts. Mit abnehmendem Tage nahm auch die beschwerliche Hitze ab, sodaß vor eingetretener Dämmerung eine gute Strecke Wegs zurückgelegt war. Wie früher Magua, schien auch der anführende Jäger instinktmäßig auf geheime Merkzeichen in der Wildnis zu achten, und gleich jenem schritt er, ohne je in der Wahl der Richtung zu schwanke, in gleichmäßiger Eile dahin. Das Moos an den Bäumen, der Standort der Sonne, der Lauf der zahlreichen Gewässer und noch andre Zeichen, die er fortwährend ins Auge faßte, ließen ihn niemals fehlgehen. Inzwischen verdunkelte sich das lebhafteste Grün des Waldes und seiner Laubgewölbe mehr und mehr und verkündigte den Einbruch der Nacht.

Kora und Alice weideten sich an dem herrlichen Schauspiel der untergehenden Sonne, wie sie eine längs den westlichen Bergen aufgetürmte Wolkenmasse hier mit Purpurstreifen durchzog, dort mit goldgelben Bändern umsäumte und sich in ihrer eignen Glut zu verzehren schien. Falkenauge bemerkte im Zurückblicken die Freude der Schwestern, und da er stets zu Nuhanwendungen aufgelegt war, blieb er stehen und sagte nach dem Himmel deutend: „Dort oben leuchtet für den Menschen die Mahnung, daß er seinen Ruheplatz suche. Er würde wohl daran thun, sich derlei Zeichen der Natur zu merken und von den Vögeln in der Luft, von den Tieren auf dem Felde eine Lehre zu nehmen. Uebrigens wird unsre Nachtruhe von kurzer Dauer sein: mit dem Monde müssen wir uns wieder erheben und unsern Weg fortsetzen. Aber halt! In dieser Gegend erinnere ich mich einst an Chingachgooks Seite mit den Mingos gekämpft zu haben, und das Blockhaus, in das